

Christina Ehrlinger und Ali Isilay gewinnen Josef Speißl-Turnier

Packende Entscheidungen um den begehrten Bavaria-Löwen beim Stemmclub Bavaria 20 Landshut



Christina Ehrlinger (TSV Waldkirchen) und Ali Isilay (ESV Freimann)

Bereits zum 45. Mal ehrte der Stemmclub Bavaria 20 Landshut seinen Vereinsgründer Josef Speißl mit einem Gedächtnisturnier. Während die Entscheidung um den Gesamtsieg bei den Frauen relativ deutlich zugunsten der Waldkirchnerin Christina Ehrlinger mit 82 Relativpunkten ausfiel, gab es bei den Männern ein packendes Finish um den Bavaria-Löwen. Im letzten Versuch übertrumpfte der Freimanner Ali Isilay den Waldkirchner Leichtgewichtler Thomas Krieg um 0,6 Relativpunkte und wurde mit 109,6 Wertungspunkten Gesamtsieger.

Zahlreiche spannende Auseinandersetzungen in den einzelnen Gewichtsklassen und Kategorien gipfelten wie jedes Jahr in der Auseinandersetzung um die Gesamtsiege bei den Frauen und Männern.



Christina Ehrlinger



Ali Isilay

Zunächst feilschten die Frauen um den Bavaria-Löwen, wobei Elisabeth Zidek (SSV Höchstädt) in der Schülergruppe mit 60 Relativpunkten (RP) eine Marke vorlegte, die von der besten Juniorin Julia Ernst (TG Landshut) mit 52 RP nicht geknackt werden konnte. Christina Ehrlingers Überlegenheit wurde schon mit dem 1. Stoßversuch

deutlich – sie sicherte sich da bereits einen 19 Punkte-Vorsprung, den sie dann im Verlauf des Wettbewerbs auf den Endstand von 82 RP ausbaute.



Elisabeth Zidek



Julia Ernst

Für die erste Männer-Marke sorgte der Schüler Dominik Kerimow aus Höchstädt mit 36 Wertungspunkten, die Junioren Daniel Bout (TSV Ingolstadt) und Edgard Revtov (TG Landshut) erhöhten auf 46 bzw. 53 RP, die der Masters-Spitzenreiter Peter Paul Laska mit 52,8 Punkten knapp verfehlte. Die Entscheidung fiel in der ersten Aktiven-gruppe, wobei relativ schnell die Ansprüche des Mittelgewichtlers Thomas Krieg (TSV Waldkirchen) und des Mittelschwergewichtlers Ali Isilay (ESV Freimann) auf den Gesamtsieg erkennbar wurden.



Dominik Kerimow



Daniel Bout

In Topverfassung präsentierte sich Thomas Krieg, schloss seine Reißserie mit 106 kg ab und übernahm mit 38 RP die Führung vor Ali Isilay (35,3).

Krieg ging auch im Stoßen hochmotiviert an die Hantel, startete mit 134 kg, wuchtete 139 kg über den Kopf und nur bei 143 kg fehlte ihm das Quäntchen Glück, die Last zu fixieren. Mit 71 RP in dieser Disziplin sammelte er insgesamt 109 Relativpunkte und lag deutlich vor dem bis dahin führenden Bryan Jow (89).

Isilay stieß zum Auftakt 152,5 kg und erreichte damit 105,1 RP. Nun ließ er sich die siegbringenden 157 kg auflegen, um mit 109,6 RP Krieg zu übertreffen. Der Versuch

scheiterte im Ausstoß. In der Wiederholung bewies er aber Nervenstärke, meisterte die Last und trug sich erstmals in die Siegerliste ein.

In den drei Wettkampfgruppen kamen folgende Kampfrichter zum Einsatz: Michael Narr (Weiden), Lothar Ebermann (Höchstädt) und Erich Ehrbar (Freimann).



Edgard Revtov



Peter Paul Laska

Gut vorbereitet zeigten sich die TG-Heber unter der Leitung der Weindich Brüder Stephan und Alexander. Sie erzielten folgende Platzierungen:

Frauen/Junioren bis 59 kg: 1. Julia Ernst 95 kg (Reißen 45/Stoßen 50); **Männer/Schüler bis 67 kg:** 2. Maximilian Dahme 86 kg (40/46); 4. Leon Brandl-Simons 60 kg (27/33); **Junioren bis 67 kg:** 1. Edgard Revtov 165 kg (75/90), 2. Simon Matzberger 153 kg (70/83); **bis 73 kg:** 1. Marcus Sterr 145 kg (68/77); **AK 1+2 bis 96 kg:** 2. Thomas Kaczmarek 155 kg (70/85)



Bryan Jow



Thomas Krieg

Anmerkungen zum 45. Josef Spießl-Turnier: Es gibt verschiedene Möglichkeiten eine Sportveranstaltung zu betrachten, zu hinterfragen, zu bewerten. Die meisten werden wohl vorrangig das sportliche Ereignis über die Leistungen fokussieren, andere beziehen die Technik der Athleten, die Kampfrichterbewertungen, die Vereine, die Rahmenprogramme, die Organisation, die Stimmung, den Gesellschaftsfaktor usw. mit ein.

Nachfolgend einige nüchterne Fakten:

Von den gemeldeten Teilnehmern traten 8,3 % nicht an. Erfahrungsgemäß fehlen durchschnittlich 10 Prozent. Das Starterfeld verteilte sich auf Frauen (13,3 %) und Männer (86,7 %). Bei den Männern stellten die Aktiven mit 37,8 % die größte Gruppe vor den Schülern (20), Masters (17,8) und Junioren (11,1).

Leider waren keine Starter in den Frauen-Altersklassen und in der männlichen Jugend zu verzeichnen.

Natürlich wird jeder, der sich der Öffentlichkeit präsentiert, ein möglichst positives Bild seiner selbst anstreben. Wie gut das gelingt, mag das fehlerlose Auftreten der Athleten aussagen. Welche Ausbeute gab es beim Speißl-Turnier 2019? Mit einer Traumquote von 96% waren die männlichen Schüler die absoluten Spitzenreiter. Nahezu gleichauf lagen die Frauen (80,6) und die männlichen Junioren (80). Die Altersklassen setzten ein Viertel ihrer Versuche in den „Sand“ und die meisten Fehlversuche ergaben sich bei den Aktiven mit 28,4%.

Der älteste Teilnehmer war Jahrgang 1953, die Jüngsten waren 12 Jahre alt.

40 Prozent der Entscheidungen fielen im Alleingang, die knappste ergab sich zwei Mal mit jeweils 1 kg Differenz.

Der größte Abstand zwischen Sieger und Zweitplatzierten war 78 kg in einer Schülerentscheidung und 77 kg in einer Altersklasse zu vermelden.

Der minimalste Unterschied zwischen Reißen und Stoßen betrug in einer Frauenwertung 1 kg und in einer Männerentscheidung 2 kg. Den größten Unterschied vollbrachte ein Aktivenheber mit 43 kg.

Dieser Blick auf das Speißl-Turnier lässt erkennen, dass Sportler mit einem sehr breiten Leistungsspektrum mitmischen, angefangen von Neulingen bis hin zu nationalen Leistungsträgern. Bemühungen, eine homogenere Besetzung der Gewicht- und Altersklassen zu erreichen, würde der Veranstaltung gut tun.

Trotzdem soll das Josef Speißl-Turnier bleiben, was es schon immer war: Eine Möglichkeit, Gewichtheben unter Wettkampfbedingungen zu betreiben für Jung und Alt, gleich welchen Geschlechts, unabhängig des Leistungsniveaus.

Dr. Karl Greiner

Bilder von den Siegerehrungen:



Schüler



Frauen



Junioren



Masters



Aktive bis 89 kg



Aktive über 89 kg